



darskorpion.

Nr. 11/2008

DIFFICILE EST SATIRAM NON SCRIBERE. (Juvenal)
Gnade! Der Mensch soll schreiben, was er fühlt. (Alfred Kerr)
Gegen die Langeweile. Gegen die Trägheit. Gegen das Schweigen.

Das etwas andere Satiremagazin.
Sitz: Märkischer Kreis.
Seit 2005.



Grafik: Pontus (Menden)

1

Wir können noch ein wenig

WELT KLIMA, GIPFEL!

Es stinkt
Zum Himmel Herr

Gott ergeben
Sie sich

G
Fällig

© Jürgen Preuss (Aus: Der Reißwolf
heult mit. Gedichte. Poesie 21.)

Hrsg. von Anton G. Leitner. 79 S.
Nördlingen: Steinmeier 2006

(Siehe auch das Gedicht „Wir können noch ein wenig“
von Jan Causa, S. 2 und „ZULUFT“ von WA/WORTSCHAU, S.4)

Das Vorbild

Richard
Wall

(Österreichischer Schriftsteller,
Übersetzer, Bildhauer und
Heimatforscher)

Siehe: www.poetenladen.de (und S. 3)

nonas gedankensplitter

**SOMETHING IS ROTTEN IN THE
STATE OF MONEY.**

Pier Paolo Pasolini: Masturbare è
divino.

Der Berliner SPD-Finanzsenator Thilo
Sarrazin (+ 46 Nebentätigkeiten): Es ist
der Dummheit nicht genug zu spotten,
sie behauptet auch, nicht zu spotten.

**DIE UNO: SIE SETZT EIN PRINZIP
AN, WO IHR EIN VERMÖGEN FEHLT.**

Beschimpft nicht den Frankfurter Zu-
schuss-Verlag *Fouqué!* Die anderen
Verlage machen oft weniger gute Bü-
cher und verlangen nicht selten auch
Zuschüsse.

Ivo Rondini: Schreiben heißt, schädlich
sein.

**warum nietzsche? warum bataille?
warum artaud? - weil ich den luziden
rausch mag.**

Marcel Arm-Ranicki: Wer ihn je ein
Liebesgedicht von Bert Brecht rezitie-
ren hörte, wies ihm eher einen Platz bei
den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg
zu als in der Literatur.

LA MORT C'EST LE VOL.

© 1999/2008

Wir können noch ein wenig

Belebter Bach

mit alten Autoreifen, Glas,
Spermüll und der Attrappe
eines kleinen Wehrs

aus Zellophan und Schrott,
in dem inmitten Schaums
auf einem Ölfilm ausgesetzt

ein grüner Badefisch sich
zwischen Zweigen schaukelnd
leicht um seine Achse dreht.

Kommt
Wellen klaren Wassers, kommt.
(Durs Grünbein)

Halt! Wir können
noch ein wenig so weitermachen,
bis wir glauben, dass es
gerade noch reicht,
die Natur zu retten.

Denn: Die Wellen
klaren Wassers kommen

mit der reinigenden
extirpierenden
erneuernden
Kraft

der Klimakatastrophe.

© Jan Causa (2007)

Hans Erni

Du Auflehner Mit
leidender Malraux
fließt in den Adern
deiner Farben. Gegen
das Schicksal des
Sterbens die Angst & Un-
menschlichkeit. Homo
faber der Ikarus im
Blut hat. Rue Lamarck
: Vergittertes Ich downloaded
from on high nur

der Tod entkommt
durch die Maschen.

©Jan Causa (1993)

Hans Erni: Schweizer Kunstmaler und
Bildhauer)

10 Jahre DER FEDERKIEL

(Jubiläumsheft)

Das Magazin für Lesen,
Schreiben, Debattieren.
Herausgeber: Konrad Link.
Autoren u.a.:

P.E.N. - Mitglied Harald K.
Hülsmann, Jochen Art, Jan Causa,
Elisabeth Hoheisel, Christa M.
Holzhausen, Wolf Allihn, Judith
und Jan Michaelis.

Erscheint zweimal im Jahr.

Das Jubiläumsheft:

Ende Oktober/Anfang November.

Preis: 3,60 €. Bestellungen (auch
ältere Ausgaben) bitte an die
Buchhandlung Frank Müchler

Im Huferfeld 5,

D-40468 Düsseldorf

(-Unterrath)

Tel.: 0211/66 89 623

E-Mail:

buecher-muechler@arcor.de



2

US-Finanzkrise

nona war auf der Höhe der Finanzkrise in den
Staaten. In New York sprach er mit einfluss-
reichen Leuten der Wirtschaft. Hier vier
Stimmen im Original:



“However, it will be observed that
we still screen against parasits.”

“George W. Bush would have
made a good donkey-driver.”

“The US commercial banks, these
unpleasant loud-speakers, are
suffering from a serious superio-
rity complex.”

“Their open, unqualified and un-
mitigated abuse of America is in
many ways the most remarkable
spectacle of the times.”



Richard Wall

Foto: Christa Wall

Gegen Jahresende

Im Novembertrüben
keine Zuckerrüben: die
sind längst aus der Erde
verrotten auf Befehl
und die Schneestangen
: gesteckt, querfeldein
diesmal den Verlauf
der Straße missachtend
: Verwirrung so scheint`s
hat auf die letzten Vernünftigen
übergreifen. Unserer
Wanderung nach Babylon
steht nichts mehr im Wege.

Richard Wall

geboren 1953, lebt in einem kleinen Dorf im Unteren Mühlviertel in der Nähe von Katsdorf (Oberösterreich). Diverse Studien, u.a. an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung (heute Kunstuniversität) in Linz (Mag. art.). In den 70er Jahren viele Reisen, meist per Autostopp, kreuz und quer durch Europa. Seit 1975 regelmäßige Aufenthalte in Irland, vor allem in der Gaeltacht Connemaras. Ab 1980 Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien. Stipendienaufenthalte in Rom, Paliano, Gmunden (Thomas Bernhard-Archiv), Lissabon und Irland.

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland. Um den kommerziellen und korrumpierten Kunstbetrieb zu unterlaufen, Hinwendung zur Mail-Art (Projekte mit dem Fotografenehepaar Anna und Karel Kocourkovi, Pilsen, mit dem Maler Thomas Kröswang und dem Dichter Hans Eichhorn).

Buchveröffentlichungen (Auswahl): «Schwellenlicht/Schattenbahn», Gedichte, 1995; «Steine Spuren Labyrinth», Essays und Reiseskizzen, 1996; «HerzAsphaltMörderGrubenRhapsodie», ein Poem in Prosa, 1997; «Wittgenstein in Irland», 1999 (die Übersetzung ins Englische erschien 2000 in London); «Siebzehn und Vier», Gedichte und Balladen, 2003; «Anonyme Inventionen / Anonymní inventury», Gedichte tschechisch – deutsch (Übersetzung Josef Hrubý), mit Graphiken des Autors, bibliophile, nummerierte Ausgabe, Pilsen 2004.

Walls Gedichte sind vordergründig unzeitgemäß in ihrer Vielschichtigkeit aus präziser Beobachtung, Imagination und Reflexion (letztere im Spannungsbogen zwischen Empörung und Melancholie). Aus Begegnungen und der scheinbaren Überschaubarkeit des Landlebens baut er Verse, die das Konkrete umkreisen, in Schwebelagen bringen und in der Gesamtheit ihrer manchmal abrupten Bewegungen und Richtungsänderungen die Gefährdetheit von Erde und Menschheit zur Sprache bringen. (Auszug aus: www.rimbaud.de mit freundlicher Genehmigung des Verlages.) Siehe auch www.poetenladen.de

(Alle Titel im Buchhandel oder beim Verlag via info@rimbaud.de erhältlich.)

Erlebnisse des Herrn Flurz

ZULUFT

Herrn Klima wandelt Lust im Bauch.
Beim Foto nutzte er den Brauch,
vor seinen Windanlagen zu posieren.
Dann stieg er in den Porsche ein,
ließ 400 Gramm vom CO2 sekundenschnell passieren.
Das CO2 war so erschrocken
vom röhrend lauten Brumm,
sah ängstlich zu Herrn Flurz hinüber,
doch der flurzt einfach nur herum.
Das CO2 verdrückte sich und wärmte unsre Luft.
Herrn Flurz` Verrieseln ging vorüber
als Windanlagen-Klimas Porsche am Horizont verpufft`.

WA

Mehr von WA ...

... in der WORTSCHAU

Bilder - Berichte - Begegnungen - tendenziös - kulturlos - verständlich.

Preis pro Ausgabe (ca. 50 Seiten in Graustufen): 6,- Euro (incl. Porto in D)
redaktion@wortschau.com www.WORTSCHAU.com

Globale Gier, Finanzmarkt-Fiasko, Verblendung ohne Ende? Die Ethik-Wende:

Jürgen Preuss
Alles in Buddha
Ein Dialog



Edition XIM Virgines

112 Seiten / gebunden / Fadenheftung / Schutzumschlag / Lesebändchen
/ Glossar / € 18,00 / Oktober 2008 / ISBN 978-3-934268-64-7

"Jürgen Preuss alias Weinrich Weine gelingt es in seiner unnachahmlichen Art, elementare Lehrsätze des Buddhismus auf unterhaltsame und witzige Weise vorzustellen und diesen eine bis dato nicht bekannte Form zu geben." Ralf Blaha, Physiker und Wortakrobat

Sie können *Alles in Buddha* bei Ihrem Buchhändler bestellen oder direkt beim Verlag:

- E-Mail an editionvirgines@t-online.de oder Fax 0211-588930 an XIM Virgines, Brend'amourstr. 33, 40545 Düsseldorf.

Sollten Sie Veranstalter sein und sich für das gleichnamige Lesungsprogramm interessieren, wenden Sie sich bitte direkt an den Autor JPreuss@aol.com (www.juergen-preuss.de).

J. Preuss: Neuerscheinung

4

guten morgen

ich will dein laecheln verschoenern
es liegt ein biszchen schief. du
klingst auch ziemlich toenern
seit ich mit dir schief. du warst

nicht so betrunken! nein, du
erinnerst dich! ja & vor allem
wolltest du das alles mehr
als ich. jetzt guck dich an

wie schoen du bist wie
schoen zerstoert am morgen
weizt du was ich geh uns mal
n sektfruehstueck besorgen

& wenn ich zurueckkomm dann
laechelst du wie aus einem gusz
& falls ich nicht komm weizt du
eben: zwischen uns ist schlusz

© Stan Lafleur



Aus der Region



Hemer sieht blau

(cek) Wer heutzutage durch Hemer geht, könnte glauben, in Gelsenkirchen zu sein. In allen Vorgärten stehen blaue Mülltonnen herum, für den Papierabfall zuständig. Niemand wurde gefragt, ob er sie haben wollte, vor allem die BVB-Fans nicht, die der Zeckenfarbe eher zugeneigt sind als dem S04-Blau. Es braucht eigentlich niemand die Tonnen, denn die Papierentsorgung klappte auch bisher ganz gut. Wäre darüber abgestimmt worden, so hätten – wie beim Stelling-Turm – 38000 Bürger ihr Veto eingelegt. Nun stehen also – mangels des vorgesehenen Platzes – die Tonnen zur Verschönerung im Vorgarten, die LGS lässt grüßen. Typisch Hemer! Im nächsten Jahr werden wahrscheinlich weitere Tonnen dazukommen: die fürs Glas und deren drei: eine für Weiß, eine für Grün und eine für Braun. Danach ist im Übrigen zu befürchten, dass für all die Tonnen Gebühren erhoben werden. Würde den zahlen müssenden Bürger wundern, wenn nicht.

Gut haben's indes die Kröten in Hemer. Wochenlang wurde in Deilinghofen an Krötentunneln gebaut. Sechs Stück haben sie bekommen, um den Ennertsweg zu queren. Hoffentlich verläuft sich keine. Wie Kinder und alte Menschen über die Straßen gelangen können, interessiert indes keine Sau. Auch typisch Hemer! Damit ein paar Alte schneller entsorgt werden können, soll die Fußgängerzone für den Autoverkehr freigegeben werden. Na denn fröhliche Jagd auf die unnützen und nur Geld kostenden Alten!

Dröschedes Tante-Emma-Laden †

(fo) Gangwolf Waldos bewegt sich meisterlich auf dem Strom des Bösen. Vor seiner Güte sind wir also sicher, denn er hat keine. Er hat schwer an seiner Religion zu tragen. Und so wird er zitiert: „Bei Ihnen kaufen doch nur Asoziale“. Heda! Presse & Politik! Da Waldos Macht und Einfluss hat, lasst ihr für seine „Redlichkeit“ Ballons aufsteigen. Pfui!
Wir erwarten Lösungen für den Dröscheder Bürger!

Das erotische Gedicht

Renn, Mann!

Heyse Bleibtreu, Langbein.
Heyse Reimmichl, Dehmel.
Bergengruen. Eich. Vogl.
Traven Busch. Kosegarten.
Meinhold Lipp! Huch! Hitzig!
Riemkasten Stramm!
Toller Klopstock!
Muschler Lilienfein!
Wokrauliczek, Herzl?
Flaischlen.
Wokrauliczek, Stifter?
Wackernagel.
Schliewen Kurz.
Wolzogen Ficker . . .
Kind!
Schikaneder! Unruh Schlaf!
Mühsam! Grimm! Zoff!
Pustkuchen! Kotzebue!

Dürrenmatt!

© Luc Goldbach (2002)

Zu unserem Literaturwettbewerb „Das erotische Gedicht“ gingen aus dem Märkischen Kreis über 150 Einsendungen ein. Drei sehr bemerkenswerte Gedichte präsentieren wir unseren Lesern in den Ausgaben 11/2008, 1/2009 und 2/2009.

5

Impressum

derskorpion (seit 2005) erscheint monatlich.
Kostenloses Onlinemagazin. Regional (Märkischer Kreis) & überregional.
Herausgeber: Dr. Norbert Nashorn (nona), Iserlohn.
Stellvertreter: Dr. Nico Limberg, Dr. Axel Schaub, Ivo Rondini.
Grafik: Pontus (Menden)
Auflage: 25.000. Alle Rechte beim Herausgeber und bei den Autoren.
Wir sind auch im Internet:
Siehe Internetzeitung: www.buergerstimmen.de
E-Mail: derskorpion-satire@t-online.de

Wir suchen ständig Kritisch-Satirisches, Lyrik, Autorenporträts usw. Ein Honorar zahlen wir jedoch nicht. Eine Jury entscheidet über die Veröffentlichung. Eingesandte Bilder und Texte verbleiben bei der Redaktion. Bitte schreiben Sie uns! Wir werben auch für Sie! **Die Redaktion**

Unsere Dezemberausgabe enthält u.a.:

Stan Lafleur. Ein Autorenporträt.
friedrich dürrenmatt (1). Gedicht von Jan Causa.